

## Die Wiesbadener Städtepartnerschaftsvereine

**c/o Heinz Pielert**  
**Hackenbaum 6**  
**65207 Wiesbaden**  
**p.pielert@t-online.de**



An die Vorsitzenden der Fraktionen der  
Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Wiesbaden:  
SPD, Nadine Ruf  
CDU, Dr. Bernd Wittkowski  
Bündnis 90/ Die Grünen, Christiane Hinnerger  
FDP, Christian Diers  
Linke & Piraten, Hartmut Bohrer  
Freie Wähler, Monika Becht  
LKR & ULW, Thomas Preinl

An die Vorsitzenden der Ausschüsse  
- Schule, Kultur und Städtepartnerschaften, Claudia Spruch  
- Haupt- und Finanzausschuss, Stephan Belz

Zur Kenntnis an  
- die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Christa Gabriel  
- den Oberbürgermeister Sven Gerich  
- die Kandidaten für die Oberbürgermeisterwahl 2019  
- die Wiesbadener Medien

## **Antrag auf Erhöhung der Zuschüsse der Landeshauptstadt Wiesbaden für die Vereine der Wiesbadener Städtepartnerschaften**

Sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren!

Die Landeshauptstadt unterstreicht ihre Weltoffenheit seit vielen Jahren durch Partnerschaften mit insgesamt 18 internationalen Städten und Kommunen. Dabei leisten Partnerschaftsvereine den überwiegenden Teil der Kontaktpflege. Ihr Beitrag zur Völkerverständigung ist gerade in Zeiten nationaler Egoismen, populistischer Politikstile und eines labilen Europa wichtiger denn je. Die Beziehungen zu den jeweiligen Zivilgesellschaften pflegen sie auch gerade dort, wo die demokratischen Werte abgebaut und gefährdet sind. Ein Beleg dafür ist z.B. das Treffen deutscher Städte, die türkische Partner haben, im Auswärtigen Amt am 13.2.2019 in Berlin.

Mit der Aufnahme des ehrenamtlichen Einsatzes für das Gemeinwohl als Staatsziel in die Hessische Verfassung wird das Ehrenamt unter besonderen öffentlichen Schutz gestellt und u.a. die Gemeinden werden verpflichtet, ehrenamtliche Tätigkeit zu fördern und zu unterstützen.

Die wichtige Arbeit der Vereine erfolgt ausschließlich ehrenamtlich. Die sehr geringe öffentliche Finanzhilfe zwingt sie zu besonderer Sparsamkeit. Auf viele Veranstaltungen, die die verschiedenen Menschen und Kulturen näher bringen könnten, verzichten sie. Ihre Mitglieder und Gäste müssen die Reisekosten bei Besuchen in den – teilweise weit entfernten – Partnerstädten selbst tragen. Dies gilt natürlich auch für Gegenbesuche. So wird auch die von der Landeshauptstadt gewünschte Intensivierung der internationalen Jugendarbeit durch mangelnde Finanzausstattung erheblich behindert. Wir würden gerne mehr Jugendprojekte unterstützen, jedoch fehlen uns die Mittel zumindest für die Anschubfinanzierung.

Die Vergaberegeln der Landeshauptstadt für die Partnerschaftsvereine stammen im Kern aus dem Jahr 2002, als es nur vier Vereine gab. Der Gesamtetat für alle Vereine wurde seit rund 12 Jahren nicht erhöht. Und das obwohl die Zahl der Partnerschaften ständig wuchs, zuletzt mit Breslau und Fatih, demnächst wohl mit einer US-amerikanischen Stadt. So erhält der einzelne Verein nominal immer weniger Zuschuss. Einen Inflationsausgleich gab es schon gar nicht. Wir können daher eine weitere Partnerstadt nur mit einer Etaterhöhung begrüßen.

Für die 12-jährige Stagnation setzen wir international eine jährliche Kostensteigerung von 3% an und erwarten zusätzlich einen Ausgleich für die durch die gestiegene Zahl der Partnerschaften gesunkenen Anteile.

Auf dieser Basis halten wir eine

**Erhöhung der Zuschüsse an die Vereine um durchschnittlich 50 %**

für angemessen und bitten um Berücksichtigung dieser Erhöhung in den zukünftigen Haushalten der Landeshauptstadt.

Die Zielsetzung der Völkerverständigung und Solidarität sowie deren Lebendigkeit läuft ansonsten Gefahr, in die Defensive zu geraten. Das „Jahr der Städtepartnerschaften 2016“ hat hingegen anhand vieler Veranstaltungen gezeigt, wie sich eine offensive Ausgestaltung des Städtepartnerschaftsgedankens bei Bereitstellung entsprechender finanzieller Mittel seitens der Landeshauptstadt Wiesbaden darstellen kann.

Diesen Antrag unterstützen alle Vereine, die Städtepartnerschaften der Gesamtstadt Wiesbaden betreuen.

Wir bitten die Fraktionen, diesen Antrag in die zuständigen Gremien einzubringen und stehen ggfls. für ein Gespräch gern zur Verfügung. Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Elke Wansner

gez.

Thilo Tilemann

gez.

Heinz Pielert

im Namen der Gesamtheit der Städtepartnerschaftsvereine